

Wie verändern sich Organisationen?

XX. Organization Science Winter Conference, Steamboat Springs, USA, 06. – 09. Februar 2014

Unter dem Motto “The Conversation Continues: Reflecting and Building on the Work of Michael Cohen” traf sich die internationale Forschungsgemeinde zum 20. Mal in Steamboat Springs (USA), um aktuelle Projekte zu diskutieren. Gewidmet war die Konferenz dem im letzten Jahr verstorbenen Michael Cohen, der mit seiner Forschung über das Lern- und Anpassungsverhalten von Organisationen die Organisationsforschung und auch diese Konferenz entscheidend mitgeprägt hat.

In Plenarsitzungen und Präsentationen diskutierten die rund 80 Teilnehmer ihre Ideen zur Veränderung von Organisationen, insbesondere durch organisationale Routinen. Im Fokus stand dabei unter anderem die Rolle von Emotionen. Auf Basis neurowissenschaftlicher Untersuchungen zeigte beispielsweise Maurizio Zollo, Professor für Strategy und Corporate Responsibility an der Bocconi Universität, Mailand,

welche Rolle Emotionen spielen, wenn sich Manager vor die Entscheidung gestellt sehen, vorhandenes Wissen auszu-schöpfen oder neue Ansätze zu finden. Manager stehen immer wieder in diesem Zielkonflikt, da sie sowohl die Effizienz als auch die Anpassungsfähigkeit ihres Unternehmens sicherstellen müssen. Die Suche nach neuen Ansätzen verursacht emotionale „Kosten“, da Manager zugunsten potenziell noch aussichtsreicherer Alternativen auf vergleichsweise sichere Erfolge verzichten müssen. Optimieren sie hingegen bereits erprobte Ansätze, rechnen sie in der Regel mit Anerkennung. Kontrovers diskutiert wurde in diesem Zusammenhang, inwiefern solche Emotionen Einzelner das koordinierte Handeln verschiedener Akteure in Unternehmensprozessen beeinflussen können.

Leona Wiegmann, Vallendar

Über den Tellerrand geschaut

9. CAB – „Der Controller als Business Partner“

Kaum ein anderes Thema wird in der Controlling-Community derzeit so intensiv diskutiert wie das Business Partnering. Auch der Internationale Controller Verein (ICV) griff am 14. November 2013 dieses Thema für seine Veranstaltungsreihe Controlling Advantage Bonn auf. Dabei präsentierte der ICV seinen rund 75 Teilnehmern aus Wissenschaft und Praxis ein breit gefächertes Vortragsprogramm mit den verschiedensten Themen rund um das Business Partnering.

Den Einstieg in die Veranstaltung machte Volkmar Halbe, Vorsitzender der Geschäftsführung der Parador GmbH & Co. KG. Er erläuterte am Beispiel seines mittelständischen Unternehmens, wie Controller notwendige Innovationsprozesse als Business Partner begleiten können. Dabei zeigte er anhand von praktischen Beispielen wie z. B. dem Abhalten von mehrtägigen „Trend-Workshops“ mit Führungskräften, welche Potenziale das Innovations-Management Unternehmen und Controllern bietet. Dr. Werner Boysen, Dr. Boysen

Consulting GmbH, befasste sich in seinem Vortrag mit der systemgerechten Geschäftsentwicklung von Unternehmen. In vielen Unternehmen fehle ein Prozess zur Erkenntnisgewinnung. Kosten, die wegen mangelnder systemischer Orientierung entstünden, könnten aber erst dann erkannt werden, wenn Unternehmen ihr System transformieren. Hierfür bedürfe es externer Berater. Nicht alle Teilnehmer teilten diese Meinung. Wesentliche Aufgabe von Controllern sei es gerade, solche Schwachstellen zu erkennen und überflüssige Kosten zu minimieren. Jörg D. Ehlers, Delta Top International GmbH, griff in seinem Vortrag über Change Management ebenfalls das Thema Verschwendung auf. Verschwendung zu erkennen, sei der Schlüssel zum Change Management. Nach einer genauen Analyse der Wertstromeffizienz und der Verschwendung müsse die Effizienz durch Verschwendungs-KPIs gesteuert werden. Er gab hierzu den anwesenden Controllern ein Bündel an Verschwendungs-